



VOLKSBLATT

Amtliches Publikationsorgan • 124. Jahrgang, Nr. 154

VERBUND|SÜDOSTSCHWEIZ

MITTWOCH

LiGiTa hautnah



UNTERLAND: Treu und brav werden Sie vom VOLKSBLATT während der LiGiTa informiert über die täglichen Konzerte. Und es lohnt sich wirklich, hinzugehen. Dreimal haben Sie noch Gelegenheit dazu: am Donnerstag mit Zigeunerjazz im Eschner Saal, am Freitag mit David Russell in Schellenberg und am Samstag das Abschlusskonzert der Studenten/-innen in Mauren. **Seiten 6 und 7**

Unter den Erwartungen



SCHIESSEN: Mit 583 Punkten blieb der Plankner Oliver Geissmann (Bild) bei der WM in Lahti klar unter seinen Erwartungen. Mit 595 - sprich zwölf Punkten mehr - hätte es in der Kategorie Luftgewehr 10 m stehend für das Finale der besten acht gereicht. **Seite 13**

Held, Herzensbrecher und Kassenmagnet



Er träumte vom Priesteramt, plante eine Karriere als Ringer und wurde einer der weltweit begehrtesten Schauspieler: Tom Cruise. Am 3. Juli feierte der Hollywood-Superstar seinen 40. Geburtstag bei ungebrochener Popularität. **Seite 17**

Liechtenstein im Zeichen der Musik

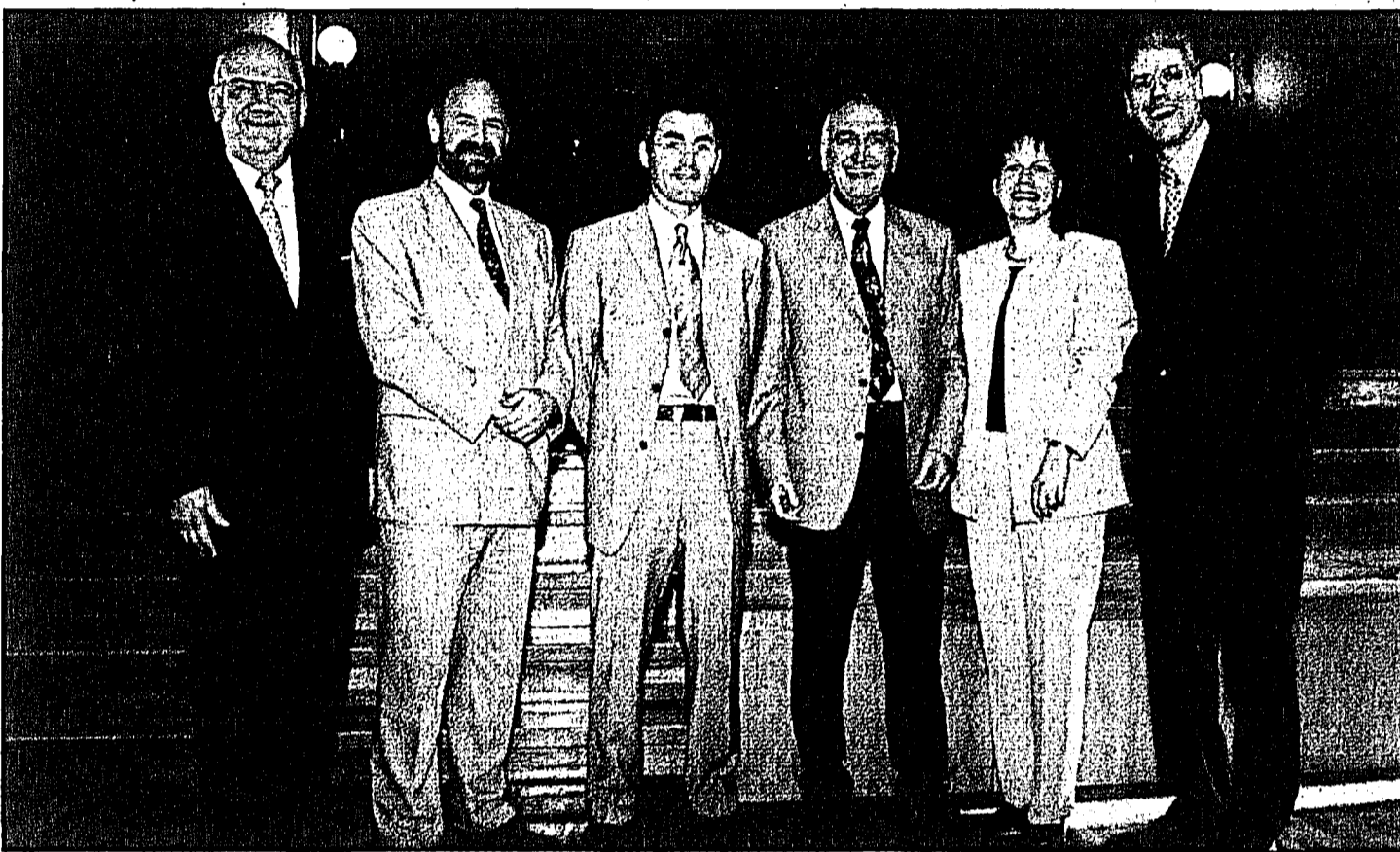
Festliche Eröffnung der 32. Internationalen Meisterkurse in Vaduz

Am Dienstag fand sich im Rathaus-Saal in Vaduz eine festlich gestimmte Gemeinschaft ein, um die 32. Internationalen Meisterkurse zu eröffnen.

Friedrich Nestler

Klaus Beck, Direktor der Musikschule Vaduz, begrüßte als Vertreter des Veranstalters den Präsidenten des Landtages, Klaus Wanger, Regierungsrätin Rita Kieber-Beck und Regierungsrat Ernst Walch. Roland Moser als Vorsitzenden der Kulturkommission von Vaduz, Frau Gisela Biedermann, Präsidentin des Stiftungsrates, Damen und Herren des Stiftungsrates, die Vertreter der Sponsoren und die Vortragenden der Meisterkurse.

Klaus Beck nahm die Gelegenheit wahr, allen jenen zu danken, die dazu beigetragen haben, dass auch in diesem Jahr die Meisterkurse durchgeführt werden können. Den Statuten der Musikschule entsprechend, ist er als Nachfolger von Josef Frommelt mit grosser Freude der Verpflichtung nachgekommen, zusammen mit Josef Frommelt die Leitung der Kurse zu übernehmen. Er ist sich bewusst, welche Bedeutung diese Kurse haben, denn bisher haben über 2300 Studierende diese Kurse besucht und den Ruf Liechtensteins hinausgetragen. Sie haben durch die erlebnisreichen Tage erfahren können, dass dieses Land nicht nur eine sogenannte Steueroase ist, sondern ein Land, das mit Gastfreundlichkeit und Ernst-



Eröffnung der 32. Internationalen Meisterkurse im Rathaussaal in Vaduz. Auf unserem Bild v.l.n.r. Pepi Frommelt (Vater der Meisterkurse), Ernst Walch, Roland Moser, Klaus Wanger, Rita Kieber-Beck und Klaus Beck (Direktor Musikschule). (Bild: Brigitt Risch)

haftigkeit auch auf musikalischem Gebiet vieles zu bieten hat. Auch in diesem Jahr liegen über 100 Anmeldungen vor, was sicher ein grosser Ansporn ist, so wie bisher weiter zu arbeiten. Er bat die Besucher, nach dem Konzert an einem Aperitif in der Musikschule, den die Gemeinde Vaduz gestiftet hat, teilzunehmen.

Roland Moser, in Vertretung des Bürgermeisters Karlheinz Ospelt, nahm seinerseits in seiner Begrüßungsrede die Gelegenheit wahr, herzlich zu dan-

ken. Er dankte vor allem Josef Frommelt, der die Meisterkurse gegründet hatte und mit ausserordentlicher Energie und Zielstrebigkeit von den bescheidenen Anfängen an den Meisterkursen internationale Anerkennung verschafft hat. Er übermittelte den Dank des Bürgermeisters und verband mit der Bereitschaft, sich für die Meisterkurse einzusetzen, seinen herzlichen Dank.

Regierungsrätin Rita Kieber-Beck war es dann aufgetragen, die Meisterkurse im Namen der

liechtensteinischen Regierung zu eröffnen. Die Regierung sei stolz auf diese Meisterkurse, die auf so gute Weise den Ruf Liechtensteins weitertragen. Auch ihr war es ein Herzensbedürfnis, allen zu danken, die in unermüdlichem Einsatz die Meisterkurse gegründet und zur Weltgeltung gebracht haben. Ein besonderer Dank den Vortragenden, deren grosses Können und die Bereitschaft, dieses Können weiterzugeben, den internationalen Ruf dieser Meisterkurse immer

wieder aufs Neue bestätigen. Zuletzt dankte auch Josef Frommelt für die weitreichenden Unterstützungen, die ihm und seinen Mitarbeitern das Arbeiten an den Meisterkursen zur Freude gemacht haben.

Anschließend gaben Philippe Bernold und Karl-Heinz Schütz, Flöte, und Ariane Jacob-Bernold, Klavier, einen Serenadenabend, der in seiner grossartigen Darbietung einen weiteren Beweis liefern konnte, dass die Meisterkurse 2002 in den allerbesten Händen liegen.

Coca-Cola kauft Valser

Sämtliche 96 Stellen bleiben erhalten

BERN: Das weltweite Coca-Cola-Imperium schluckt die Valser Mineralquellen AG, das Schweizer Markenmineralwasser Nummer eins. Alle 96 Stellen sollen erhalten werden. Im bündnerischen Vals hatte dies niemand erwartet. Man war erstaunt.

Analysten schätzen den Kaufpreis auf etwas über 100 Mio. Franken. Je 50 Prozent der Valser-Aktien gehen von der bisherigen Besitzerin der Valser Mineralquellen AG, der Berner Hess Group, an die Coca-Cola Hellenic Bottling Company und an The Coca-Cola Company.

Ausstehend ist noch das grüne Licht der Schweizer Wettbewerbsbehörde sowie die formelle Bestätigung durch den Coca-Cola-Verwaltungsrat.

Produktion und Logistik der Valser Mineralquellen mit 69 Beschäftigten werden unverändert in Vals GR und Zizers GR weiterbetrieben. Die Verwaltung in Bern-Liebfeld mit 27

Personen wird schrittweise in die Coca-Cola-Organisation integriert.

Valser und Coca-Cola arbeiten bereits seit 1984 im Vertrieb zusammen, wie Max Lienhard, Verwaltungsratspräsident und Unternehmensleiter (CEO) der Hess Group, sagte: Über den Kaufpreis sei Stillschweigen vereinbart worden.

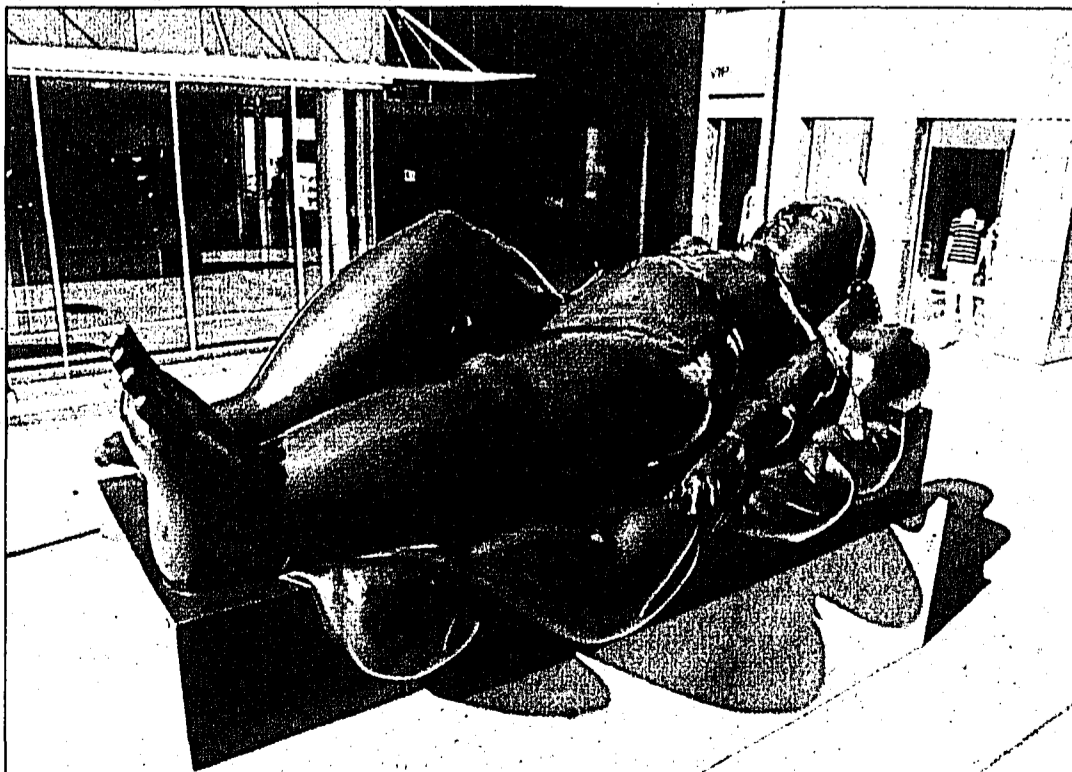
Offiziell bekannt gibt Valser nur das im letzten Jahr erzielte Verkaufsvolumen von 122,5 Mio. Litern. René Weber, Food-Analyst bei der Bank Vontobel, schätzt auf dieser Basis den Umsatz mit 80 Mio. bis 100 Mio. Fr. und den Gewinn mit rund 7 Mio. Franken.

Triebfeder für den Verkauf war laut CEO Lienhard die Konsolidierung im Schweizer Getränkemarkt.

Valser ist laut dem Marktforschungsinstitut IHA-GfK mit einem Marktanteil von 19 Prozent Marktführer im Mineralwassermarkt vor der Migros-Marke Aproz. **Seite 11**

Frau «ruht» vor Kunstmuseum

Schenkung einer Skulptur von Fernando Botero



Das Kunstmuseum Liechtenstein hat von der Lampadia-Stiftung eine Skulptur des kolumbianischen Künstlers Fernando Botero, die «Ruhende Frau», als Geschenk erhalten. Die Skulptur, die einen liegenden Frauenakt als Symbol der schlafenden Seele zeigt, wurde am Montag an der Ostseite des Kunstmuseums Liechtenstein aufgestellt. Mehr auf Seite 16. (Bild: Brigitt Risch)